



DIE EUROPEAN CHAMPIONSHIPS 2022 DIE WETTKAMPFSTÄTTEN IM ÜBERBLICK

4.400 Athletinnen und Athleten, 158 Entscheidungen, neun Sportarten: Vom 11. bis 21. August 2022 wird München mit den European Championships zum Mittelpunkt in der Sportwelt Europas. Mitte Juni erfolgte die Bekanntgabe, auch die Europameisterschaften in Kanu-Rennsport und Klettern, Tischtennis und Beachvolleyball mit ins Programm zu nehmen. Doch wo finden die Disziplinen überhaupt statt? Wo können die Münchnerinnen und Münchner die Entscheidungen verfolgen? Eine Übersicht über die Wettkampfstätten der einzelnen Sportarten.

Leichtathletik:

Natürlich im **Olympiastadion**. Genau 50 Jahre nach Olympia und 20 Jahre nach der mitreißenden Europameisterschaft kehrt in dieser Sportart erneut ein Großereignis ins Herzstück des Olympiaparks zurück.

Kanu-Rennsport und Rudern:

Auch hier finden die Sportlerinnen und Sportler an eine traditionsreiche Olympia-Stätte von 1972 zurück: Auf die zwei Kilometer lange **Olympia-Regattastrecke** in Oberschleißheim, die nach den Olympischen Spielen 1981 und 2007 zweimal Gastgeber von Ruder-Weltmeisterschaften sein durfte.

Turnen:

Reck is back. Und auch in dieser Sportart kämpfen die besten Turnerinnen und Turner des Kontinents an den Schauplatz zurück, der schon 1972 Austragungsort der Olympischen Wettbewerbe war: In der **Olympiahalle**, deren jahrelange Sanierung im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde und die sich nun als moderne Wettkampfstätte präsentiert.

Tischtennis:

Ein weiteres Highlight im spektakulären Programm des Europameisterschafts-Festivals. Allerdings kehren die Platten-Profis nicht an ihren Schauplatz von 1972 zurück. Wie auch, Tischtennis wurde erst 1988 als olympische Sportart aufgenommen. Austragungsort ist die **Rudi-Sedlmayer-Halle**, dort, wo einst die Basketballer der USA und der Sowjetunion ihr epochales Olympia-Finale bestritten.



Triathlon:

Der Dreikampf wird ein ganz besonderes und sehr zuschauerfreundliches Ereignis. Schwimmen, radeln, laufen in der olympischen Distanz, alle drei Disziplinen führen dabei durch den **Olympiapark**. Nach den 1,5 Kilometern im Wasser des Olympiasees starten die Triathletinnen und Triathleten zu ihrer Radrunde, deren Ziellinie nach 40 Kilometern im Olympiapark liegt, wo dann auch der abschließende Zehn-Kilometer-Lauf ansteht.

Rad:

Auf der Straße, in der Halle, im Gelände: Europas beste Radler messen sich gleich an drei verschiedenen Orten. Die Straßen-EM führt auf einem Rundkurs durch die **Stadt** und das **Umland**, die Medaillen auf der Bahn werden in der **Messe** in Riem vergeben. Mountainbiker und BMX-Athleten kämpfen im **Olympiapark** um Gold.

Klettern und Beachvolleyball:

Ab in die **Innenstadt**. Der bei den Münchnerinnen und Münchnern besonders beliebte Sport Beachvolleyball und die Europameisterschaft der Kletterer sollen in der City auf dem Königsplatz ausgetragen werden. Darüber hinaus soll die beliebte Location in der Maxvorstadt als „Satellit“ der European Championships den Besuchern ein abwechslungsreiches kulturelles Programm bieten. Im Klettern werden übrigens Medaillen in gleich vier Disziplinen vergeben: im Lead, Bouldern, Speed und Olympic Combined.

ALLE NEUNE. MÜNCHEN 2022,
EIN ECHTER VOLLTREFFER.



DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

JULI 1970: BAUBEGINN DER RUDI-SEDLMAYER-HALLE



Foto: Hermann Schlemmer / <https://www.fotodisc.org/View/Photo/Sedlmayer-Sporthalle-Muenchen-Foto-Hermann-Schlemmer-Halle-0889.JPG> – Bild bearbeitet

Die Idee war bald verworfen: Der Plan, die Spiele der olympischen Handball- wie auch der Basketball-Wettbewerbe 1972 in der Olympiahalle durchzuführen. Rein zeitlich ein Ding der Unmöglichkeit, zumal in der ersten Olympia-Woche ja auch noch die Turner für ihre Entscheidungen Platz in der Halle brauchten. Selbst die Handballer mussten schließlich viele ihrer Vorrundenspiele fernab der Stadt im schwäbischen Exil austragen, in Böblingen und Augsburg, in Göppingen und Ulm. Erst für die Hauptrunde und die Finalsiege kehrten sie in die Olympiahalle zurück.

Im Februar 1969 beschloss das Organisationskomitee also den Bau einer eigenen Spielstätte, im November legte man sich auf den Ort an der Siegenburger Straße

fest. Vor genau 50 Jahren dann, im Juli 1970, begannen schließlich die Bauarbeiten an der neuen Halle, eine von dem Architekten Georg Flinkerbusch entworfene Rotunde mit einer Aluminium-Außenfassade. 100 Meter Durchmesser an der Basis, in der Mitte eine beispielbare Fläche von 40 x 40 Metern. Fassungsvermögen: 6.536 Zuschauer. Am Ende wurde die Halle Schauplatz einer der denkwürdigsten, legendärsten und auch umstrittensten Entscheidungen in der Geschichte Olympischer Sommerspiele. Das Finale zwischen den Erzrivalen USA und der UdSSR, in dem die letzten drei Sekunden des Spiels zweimal wiederholt wurden und die sowjetischen Spieler schließlich den entscheidenden Korb zum 51:50-Sieg warfen. Aus Protest traten die US-Basketballer damals nicht zur Siegerehrung an.

Ihren Namen bekam die Halle 1974 nach dem Tod von Rudi Sedlmayer, der von 1955 bis 1973 Präsident des Bayerischen Landessportverbandes war und auch im Organisationskomitee der Sommerspiele saß. Später war die Halle Schauplatz zahlreicher Sport- und Kulturveranstaltungen, hier spielten die Handballer des TSV Milbertshofen und des MTSV Schwabing, hier boxten Vitali und Wladimir Klitschko, hier fand der Eurovision Song Contest 1983 statt, hier traten Queen und Kiss auf, Frank Zappa und Bruce Springsteen.

Seit 2011 heißt die Halle nun Audi Dome, als Heimspielstätte der Basketballer des FC Bayern. Zuletzt war die Halle Austragungsort des Finalturniers um die Deutsche Meisterschaft. Was vor 50 Jahren begonnen hatte, wurde letztlich ein großer Wurf.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber

Olympiapark München GmbH |
Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 |
Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 |
www.olympiapark.de

Grafik

S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 |
www.sk-creative.de